



QUELLEN	Macht und Ohnmacht / Aufstand und Revolution	SEK I Industrialisierung / Arbeiterbewegung / Kaiserreich SEK II Industrialisierung / Kaiserreich/ Modernisierung	 HAMBURG Geschichtsbuch
---------	--	---	--

Der Hafenarbeiterstreik von 1896/7

1896 erlebte die Stadt den größten Streik ihrer Geschichte. Der „Hafenarbeiterstreik“ begann am 20. 11. 1896. Auf seinem Höhepunkt legten 16 000 Menschen ihre Arbeit nieder und forderten höhere Löhne, kürzere Arbeitstage, bessere Arbeitsbedingungen sowie Tarifverträge. Weiterhin kämpften sie für Verkehrsmittel für solche Arbeiter, die in den überfüllten hafennahen Gängevierteln keine Wohnung mehr gefunden hatten und in den neu geschaffenen Arbeitervierteln am Stadtrand lebten, von wo aus sie einen langen Arbeitsweg hatten. Etliche Bürger unterstützten die Streikenden durch Lebensmittelspenden und sorgten mit dafür, dass der Streik zu einem der Größten in der Hamburger Geschichte wurde. Doch die Unternehmer hielten mit Streikbrechern dagegen. Vor Weihnachten entschieden sich die Arbeiter, weiter zu streiken, trotz der schlechter werdenden Versorgung. Im Januar ging der Senat mit Verhaftungen gegen Arbeiter vor, die sich für den Streik einsetzten. Der Hafen wurde unter Belagerungszustand gesetzt, so dass keine Streikenden zu den Toren der Betriebe gelangen konnten, wohl aber Streikbecher. Im Februar 1897 waren 66% der Streikenden am Ende ihres Mutes und ihrer Kraft. Der Streik wurde erfolglos beendet. Doch Frieden kehrte nicht ein. Enttäuschte Arbeiter lieferten sich Straßenschlachten mit der Polizei. Senat und Arbeitgeber entschieden sich, einen Schritt auf die Hafenarbeiter zuzugehen. In einigen Berufsgruppen gab es Lohnerhöhungen oder sogar erste Tarifverträge.

Uns so wuchs der Einfluss der Arbeiter. Die Gewerkschaften waren aus dem Streik gestärkt hervorgegangen. Immer mehr entwickelte die Hamburger Arbeiterschaft eine eigene Gegenmacht zur bürgerlichen Regierung. Viele neue Vereine entstanden – für Kultur, Bildung und Sport, aber auch wirtschaftliche Vereinigungen wie Spar- und Versicherungsvereine.

QUELLEN	Macht und Ohnmacht / Aufstand und Revolution	SEK I Industrialisierung / Arbeiterbewegung / Kaiserreich	
		SEK II Industrialisierung / Kaiserreich/ Modernisierung	


QUELLEN ZUM STREIK DER HAFENARBEITER

ORGANISATION UND VERWALTUNG DER STREIKENDEN¹

- 1 **Streik der Hafendarbeiter und Seeleute**
- 2 **Hamburg-Altonas 1896.**
- 3 Verhaltensmaßregeln für die Streikenden.
- 4 I. Jeder Streikende empfängt eine auf seinen Namen
- 5 ausgestellte Streik-Karte.
- 6 II. Diese Streik-Karte dient jedem Beteiligten als
- 7 Ausweis über seine Beteiligung am Streik und
- 8 gleichzeitig zur Kontrolle.
- 9 III. Jeder Streikende hat sich an seiner unten
- 10 angeführten Meldestelle täglich einmal zur Kontrolle zu
- 11 melden, und zwar zwischen Vormittags 9 Uhr bis
- 12 Nachmittags 5 Uhr, unter Vorzeigung seiner Streik-
- 13 Karte, welche dort jedesmal abgestempelt wird.
- 14
- 15 IV. Meldestellen für die
- Schauerleute: Tütge's Saal, Valentinskamp.
- Ewerführer: „Hammonia-Gesellschaftshaus“, Hohe Bleichen.
- Kaiarbeiter: „English Tivoli“, Kirchenallee.
- Kesselreiniger: F. Kahns, 1. Friedrichstraße.
- Kohlenarbeiter: Harms, Schaarsteinweg.
- 16
- 17 V. Sämtliche, den Streik betreffende
- 18 Bekanntmachungen und Versammlungsanzeigen erfolgen durch das hiesige Arbeiterblatt, das
- 19 „Hamburger Echo“, und sind für die Oeffentlichkeit nur im Auftrage des **Z e n t r a l - S t r e i k -**
- 20 **C o m i t é s** von Döring unterzeichnete Ankündigungen gültig.
- 21
- 22 VI. Jeder Streikende hat sich während des Streiks jederzeit seiner Lohnkommission persönlich zur
- 23 Verfügung zu stellen und deren Anordnungen Folge zu leisten.
- 24 NB. Die Streikkarte ist sauber zu halten und sorgfältig zu verwahren, da sie nach Beendigung des
- 25 Streiks als Legitimation für jeden Einzelnen dient.
- 26 **Die Streikleitung**



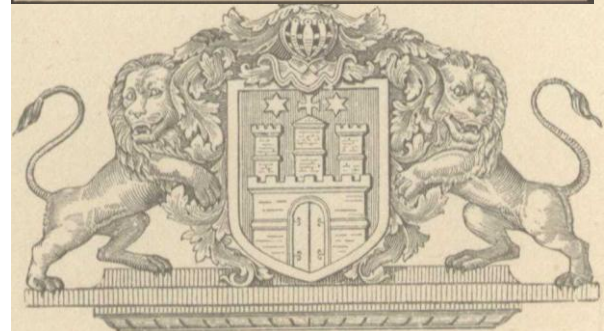
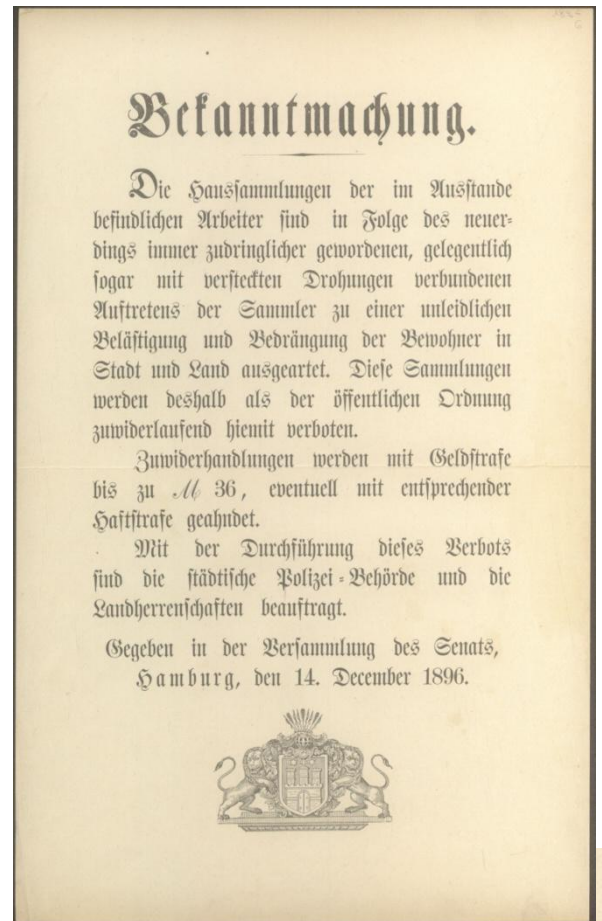
¹ Bild und Text aus: StaHH 720-1_224-01=H_1896.009

QUELLEN	Macht und Ohnmacht / Aufstand und Revolution	SEK I Industrialisierung / Arbeiterbewegung / Kaiserreich SEK II Industrialisierung / Kaiserreich/ Modernisierung	
---------	--	--	---

VERBOT DER HAUSSAMMLUNGEN²


Bekanntmachung

- 1 Die Haussammlungen der im Auslande befindlichen
- 2 Arbeiter sind in Folge des neuerdings immer
- 3 zudringlicher gewordenen, gelegentlich sogar mit
- 4 versteckten Drohungen verbundenen Auftretens der
- 5 Sammler zu einer unleidlichen Belästigung und
- 6 Bedrängung der Bewohner in Stadt und Land
- 7 ausgeartet. Diese Sammlungen werden deshalb als
- 8 der öffentlichen Ordnung zuwiderlaufend hiermit
- 9 verboten.
- 10 Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu
- 11 Mark 36, eventuell mit entsprechender Haftstrafe
- 12 geahndet.
- 13 Mit der Durchführung dieses Verbots sind die
- 14 städtische Polizei-Behörde und die
- 15 Landherrenschaften³ beauftragt.
- 16 Gegeben in der Versammlung des Senats,
- 17 Hamburg, den 14. December 1896.



² Bild und Text aus StaHH 720-1_224-01=H_1896.

³ Regierungsorgane in Altona, Wandsbek und Harburg, die noch nicht zum Hamburgischen Stadtgebiet gehörten.

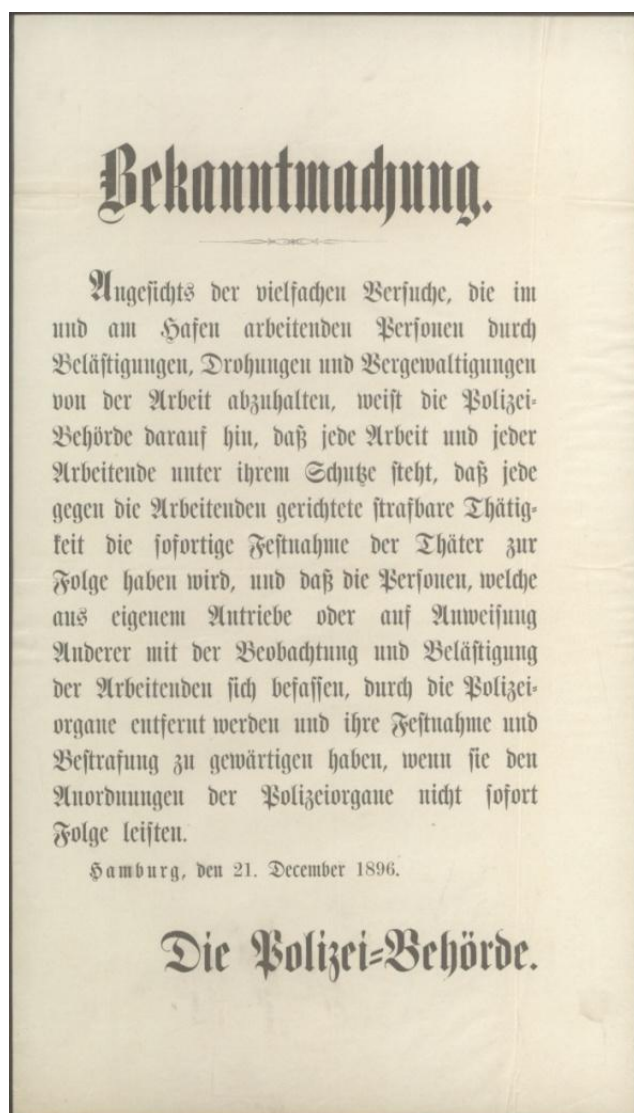
QUELLEN	Macht und Ohnmacht / Aufstand und Revolution	SEK I Industrialisierung / Arbeiterbewegung / Kaiserreich SEK II Industrialisierung / Kaiserreich/ Modernisierung	 HAMBURG Geschichtsbuch
---------	--	---	--

Androhung von Verhaftung⁴

18 **Bekanntmachung.**

19 Angesichts der vielfachen Versuche, die im und
20 am Hafen arbeitenden Personen durch
21 Belästigungen, Drohungen und
22 Vergewaltigungen von der Arbeit abzuhalten,
23 weist die Polizei- Behörde daraus hin, daß jede
24 Arbeit und jeder Arbeitende unter ihrem
25 Schutze steht, daß jede gegen die Arbeitenden
26 gerichtete strafbare Thätigkeit die sofortige
27 Festnahme der Thäter zur Folge haben wird, und
28 daß die Personen, welche aus eigenem Antriebe
29 oder auf Anweisung Anderer mit der
30 Beobachtung und Belästigung der Arbeitenden
31 sich besassen, durch die Polizeiorgane entfernt
32 werden und ihre Festnahme und Bestrafung zu
33 gewärtigen haben, wenn sie den Anordnungen
34 der Polizeiorgane nicht sofort Folge leisten.
35 Hamburg, den 21. December 1896,

36 **Die Polizei-Behörde.**



⁴ Bild und Text aus: 720-1_224-01_1896.004- Kopie

Fortführung des Streiks nach Abstimmung der Arbeiter

1 An die Streikenden!

2 Mit 7265 gegen 3671 Stimmen ist von Euch
3 am Sonnabend der Senatsvorschlag der
4 bedingungslosen Wiederaufnahme der
5 Arbeit abgelehnt worden.

6 Die Gründe, die die Mehrheit der
7 Streikenden zu ihrem ablehnenden Votum
8 bestimmten, waren:

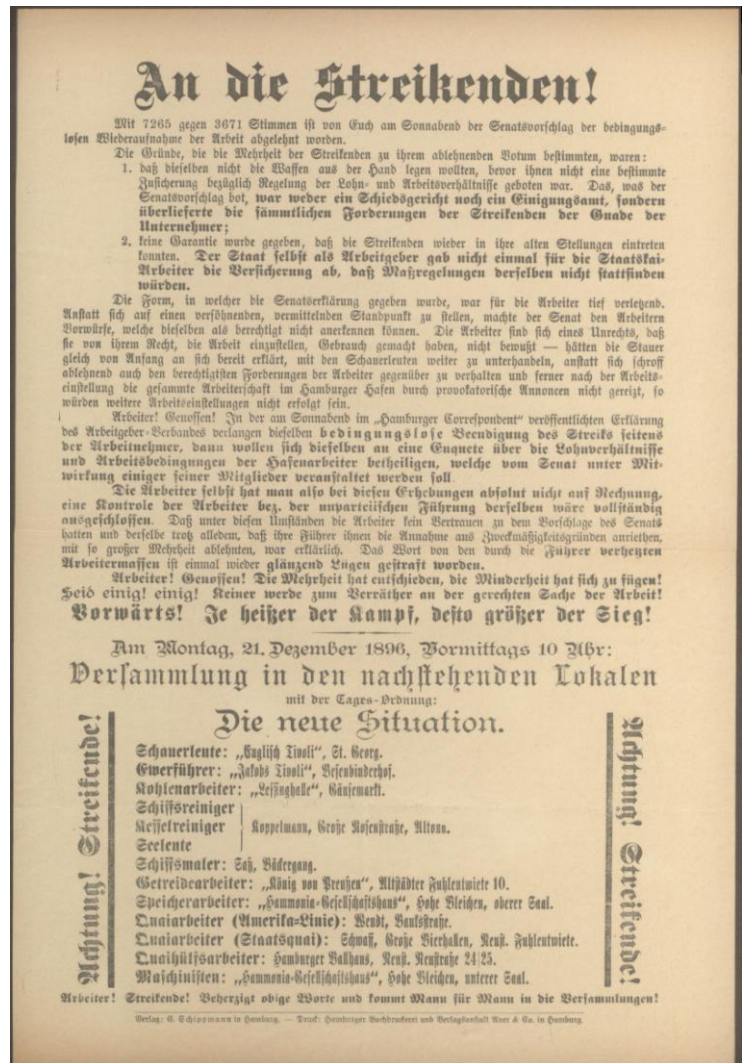
9 1. daß dieselben nicht die Waffen aus der
10 Hand legen wollten, bevor ihnen nicht eine
11 bestimmte Zusicherung bezüglich Regelung
12 der Lohn- und Arbeitsverhältnisse geboten
13 war. Das, was der Senatsvorschlag bot, war
14 weder ein Schiedsgericht noch ein
15 Einigungsamt, sondern überlieferte die
16 sämtlichen Forderungen der Streikenden
17 der Gnade der Unternehmer;

18 2. keine Garantie wurde gegeben, daß die
19 Streikenden wieder in ihre alten Stellungen
20 eintreten konnten. Der Staat selbst als
21 Arbeitgeber gab nicht einmal für die
22 Staatskai-Arbeiter die Versicherung ab, daß
23 Maßregelungen derselben nicht stattfinden
24 würden.

25 Die Form, in welcher die Senatserklärung gegeben wurde, war für die Arbeiter tief verletzend.
26 Anstatt sich auf einen versöhnenden, vermittelnden Standpunkt zu stellen, machte der Senat den
27 Arbeitern Vorwürfe, welche dieselben als berechtigt nicht anerkennen können. Die Arbeiter sind sich
28 eines Unrechts, daß sie von ihrem Recht, die Arbeit einzustellen, Gebrauch gemacht haben, nicht
29 bewußt — hätten die Stauer⁵ gleich von Anfang an sich bereit erklärt, mit den Schauerleuten weiter
30 zu unterhandeln, anstatt sich schroff ablehnend auch den berechtigtesten Forderungen der Arbeiter
31 gegenüber zu verhalten und ferner nach der Arbeitseinstellung die gesammte Arbeiterschaft im
32 Hamburger Hafen durch provokatorische Annoncen nicht gereizt, so würden weitere
33 Arbeitseinstellungen nicht erfolgt sein.

34 Arbeiter! Genossen! In der am Sonnabend im „Hamburger Correspondent“ veröffentlichten
35 Erklärung des Arbeitgeber-Verbandes verlangen dieselben bedingungslose Beendigung des Streiks
36 seitens der Arbeitnehmer, dann wollen sich dieselben an einer Enquete⁶ über die Lohnverhältnisse
37 und Arbeitsbedingungen der Hafnarbeiter beteiligen, welche vom Senat unter Mitwirkung einiger
38 seiner Mitglieder veranstaltet werden soll.


39 Die Arbeiter selbst hat man also bei diesen Erhebungen absolut nicht auf Rechnung, eine Kontrolle⁷
40 der Arbeiter bez. der unparteiischen Führung derselben wäre vollständig ausgeschlossen. Daß unter



⁵ Unternehmer, die die Beladung und Entladung der Schiffe organisierten.

⁶ Amtliche Untersuchung

⁷ Hier gemeint, eine Kontrolle der amtlichen Untersuchung durch die Arbeitervertreter.

QUELLEN	Macht und Ohnmacht / Aufstand und Revolution	SEK I Industrialisierung / Arbeiterbewegung / Kaiserreich SEK II Industrialisierung / Kaiserreich/ Modernisierung	 HAMBURG Geschichtsbuch
---------	--	---	--

47 diesen Umständen die Arbeiter kein Vertrauen zu dem Vorschlage des Senats hatten und denselben
48 trotz alledem, daß ihre Führer ihnen die Annahme aus Zweckmäßigkeitsgründen anriethen, mit so
49 großer Mehrheit ablehnten, war erklärlich. Das Wort von den „durch die Führer verhetzten
50 Arbeitermassen“⁸ ist einmal wieder glänzend Lügen gestraft worden.

51
52 **Arbeiter! Genossen! Die Mehrheit hat entschieden, die Minderheit hat sich zu fügen! Seid einig!**
53 **einig! Keiner werde zum Verräther an der gerechten Sache der Arbeit! Vorwärts! Je heißer der**
54 **Kampf, desto größer der Sieg!**

55
56 Am Montag, 21. Dezember 1896, vormittags 10 Uhr

57
58 mit der Tages- Ordnung: Die neue Situation.

59
60 Versammlung in den nachstehenden Lokalen:

61
62 Schauerleute: „Englisch Tivoli“, St. Georg.

63 Ewerführer: „Jacobs Tivoli“, Besenbinderhof.

64 Kohlenarbeiter: „Lessinghalle“, Gänsemarkt.

65 Schiffsreiniger, Kesselreiniger, Seeleute: Koppelman, Große Rosenstraße, Altona.

66 Schiffsmaler: Saß, Bäcker gang.

67 Getreidearbeiter: „König von Preußen“, Altstädter Fuhlentwiete 10.

68 Speicherarbeiter: „Hammonia Gesellschaftshaus“, Hohe Bleichen, oberer Saal.

69 Quaiarbeiter (Amerika-Linie): Wendt, Bankstraße.

70 Quaiarbeiter (Staatsquai): Schwaff, Große Bierhallen, Neustädter Fuhlentwiete.

71 Quaihilfsarbeiter: Hamburger Ballhaus, Neustädter Neustraße, 24/25.

72 Maschinisten: Hammonia-Gesellschaftshaus, Hohe Bleichen, unterer Saal.

73
74 **Arbeiter! Streikende! Beherzigt obige Worte und kommt Mann für Mann in die Versammlungen!**

75 An den Seiten des Blattes: Achtung Streikende!

⁸ Anführungszeichen gesetzt durch die Redaktion.